



ARBEITGEBER VERURSACHEN FLÄCHENBRAND

## Aufstehen für den Tarifvertrag!



Kundgebung in Duisburg mit 600 Beschäftigten

Bundesweit treffen die Arbeitgeber derzeit Vorbereitungen, sich aus den Tarifverträgen mit der IG Metall zu verabschieden. In Ostdeutschland und Niedersachsen/Bremen hat die IG Metall schon keinen Flächentarifvertrag mit den jeweiligen Landesinnungsverbänden mehr. In Bayern und Baden-Württemberg haben die Kfz-Arbeitgeber bereits beschlossen, aus den Tarifverträgen auszusteigen, andere tragen sich mit dem Gedanken zum Austritt. Die Folgen für die Beschäftigten können dramatisch sein, wenn sie sich nicht dagegen zur Wehr setzen. Nur wenn die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall handeln, wird es gelingen, der Tariffucht der Arbeitgeber ein Ende zu setzen!

Seit über 50 Jahren hat die IG Metall mit den jeweiligen Kfz-Landesinnungsverbänden Tarifverträge für die Beschäftigten abgeschlossen. Auch wenn es Tradition hat: Dieses System ist nicht „von gestern“, sondern hat sich immer bewährt. Für die Arbeitnehmer sorgte es für gleiche Arbeits- und Lebensbedingungen. Und es hat dazu geführt, dass Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen regelmäßig gestiegen sind. Auch für die Arbeitgeber hat es Vorteile: Flächentarife tragen zu fairen Wettbewerbs- und Konkurrenzbedingungen unter den Betrieben bei. Wettbewerb um bessere Leistungen und besseren Service – das ist in Ordnung. Wenn die Betriebe aber darum wetteifern, wer die Löhne am besten drücken kann, ist das eine Unverschämtheit. Dagegen müs-

sen wir uns als Beschäftigte massiv wehren!

Der Flächentarifvertrag hat für Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch eine andere wichtige Wirkung: Die Diskussion um Löhne, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen wird auf der Ebene des Verbandes ausgetragen. Der einzelne Arbeitgeber wird durch seinen Verband vertreten und muss sich nicht um alle Einzelheiten der Regelung von Arbeitsbedingungen kümmern. Der einzelne Arbeitnehmer wird – sofern Mitglied – durch seine IG Metall vertreten und steht nicht allein vor dem Chef. Dadurch werden viele Auseinandersetzungen aus den Betrieben herausgehalten. Welch großen Vorteil das hat, merken viele Arbeitgeber erst dann, wenn sie dem Tarifvertrag den Rücken gekehrt haben in der ir-

rigen Annahme, sie könnten das alleine und ohne Tarif besser.

Wenn die Arbeitgeber im Kfz-Handwerk sich jetzt vom Flächentarif verabschieden, zünden sie einen Flächenbrand an, der zu einem erheblichen gesellschaftlichen Schaden und betrieblichen Konflikten führen wird. Das heißt konkret: Wir müssen die Unternehmer mit den Folgen ihrer Politik im Betrieb konfrontieren. Das geht nur, wenn die Beschäftigten in den Betrieben aufstehen und deutlich machen, dass sie diese arbeitnehmerfeindliche Politik nicht akzeptieren.

In Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sind die Arbeitgeber erst nach massiven Aktionen der Beschäftigten in den Betrieben bereit gewesen, den Ausstieg aus dem Flächentarifvertrag zurückzunehmen.

# Tarifverträge besser als Gesetze

**Wie hoch ist der Verdienst?**

**Wie lang ist die Arbeitszeit?**

**Wie viele Tage Urlaub gibt es?**

Was die Tarifverträge für IG Me-

tall-Mitglieder sichern und was im Gesetz steht, ergibt sich aus dieser Tabelle. Wenn man die direkten Einkommensverluste,

weniger Urlaub und längere Arbeitszeit einmal in Geld umrechnet, ergeben sich für einen langjährigen Gesellen in Baden-

Württemberg (Lohngruppe 5) Einbußen von mehr als 9000 Euro im Jahr. Wer will das schon hinnehmen?

IG Metall-Tarifvertrag (alte Bundesländer)	Gesetz
Regelmäßige Erhöhung von Löhnen, Gehältern und Ausbildungsvergütungen	Keine Regelung
50% zusätzliches Urlaubsgeld bezogen auf 30 Tage Urlaub	Keine Regelung
Bis zu 50% Sonderzahlung (Weihnachtsgeld), je nach Betriebszugehörigkeit	Keine Regelung
Zuschläge für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- und Mehrarbeit von 25% bis 150%	Keine Regelung
Vermögenswirksame Leistungen	Keine zwingende Regelung
30 Arbeitstage Urlaub (sechs Wochen)	24 Werkstage inkl. Samstag (vier Wochen)
Durchschnittlich 36-Stunden-Woche (an fünf Tagen)	60 Stunden-Woche (an sechs Tagen)
Bezahlter Sonderurlaub bei Eheschließung, Geburt, Sterbefällen usw.	Keine Regelung
Regelung für Vergütung von Bereitschaftsdienst z. B. an Samstagen oder außerhalb der Arbeitszeit	Keine Regelung
Arbeitszeiten und Zulagenhöhe beim 24. und 31. Dezember	Keine Regelung
Regelung und Zulagenhöhe bei Leistungsprämien und Akkordlöhnen	Keine Regelung
Mindestdurchschnittsvergütung und Berechnungsgrundlagen für Kfz-Verkäufer	Keine Regelung
Höhe der Ausbildungsvergütungen	Keine Regelung
Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Arbeitszeit für Auszubildende	Brauchen teilweise nicht angerechnet zu werden
Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer	Keine Regelung
Verdienstsicherung für ältere Arbeitnehmer	Keine Regelung

**Wie gehen die Arbeitgeber vor?**

In Niedersachsen und in Ostdeutschland haben die Arbeitgeber aus ihrer Satzung die Möglichkeit gestrichen, Tarifverträge abzuschließen, und anschließend alle Tarifverträge mit der IG Metall gekündigt. Anschließend haben sie behauptet, sie seien nicht mehr zuständig. Die Landesinnungsverbände haben dann im jewei-

ligen Bundesland oder sogar für mehrere Bundesländer einen neuen Verein gegründet („Tarifgemeinschaft“) und boten sie der IG Metall als Verhandlungspartner an.

**IG Metall: Keine Verhandlung mit neu gegründeten Tarifgemeinschaften**

Warum? Die Folgen sind extrem schlecht für den Arbeitnehmer,

wie die Praxis zeigt: In der Tarifgemeinschaft kann jeder Betrieb freiwillig Mitglied werden, aber auch jederzeit wieder austreten – im Extremfall sogar stündlich. In der Praxis heißt das: Wenn die IG Metall mit der Tarifgemeinschaft ein Tarifergebnis erzielt, kann jeder Betrieb wieder austreten, wenn ihm das Ergebnis nicht passt. Und das sogar noch, bevor die

Unterschrift unter der neuen Vereinbarung steht.

**Zielsetzung der Arbeitgeber ist es, sich mit der Gründung einer Tarifgemeinschaft aus der Verantwortung zu stellen und damit die tariflichen Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer erheblich zu verschlechtern, insbesondere bei der Entgelthöhe, zusätzlichem Urlaubsgeld, Arbeitszeit und Sonderzahlung.**

# Aktionen lohnen

Der Einsatz der Beschäftigten lohnt sich – das hat sich ganz praktisch erwiesen. In Nordrhein-Westfalen hatten die Kfz-Arbeitgeber vor, aus dem Flächentarifvertrag auszusteigen. 10 000 Kfz-Handwerker aus 286 Betrieben protestierten am 27. März mit Warnstreiks dagegen. Der Erfolg zeigte sich prompt: Die Arbeitgeber beschlossen noch am Tag darauf, doch am Flächentarifvertrag festzuhalten. Später konnte dann ein Tarifergebnis erzielt werden.

Durch die Aktionen ist auch die IG Metall stärker geworden: Seit Anfang 2007 sind mehr als 1000 Kfz-Handwerker alleine in NRW neu in die IG Metall eingetreten. Eine gute Basis, um auch in Zukunft den Arbeitgebern etwas entgegensetzen zu können.

Dass die Beschäftigten nicht mehr alles mit sich machen lassen, haben auch die Arbeitgeber im Norden zu spüren bekommen: An Aktionen in Schleswig-Holstein beteiligten sich am 29. und 30. Mai mehr als 1000 Beschäftigte.

Von Elmshorn bis Flensburg legten sie die Arbeit nieder aus Protest gegen die Landesinnung, die sich aus dem Flächentarif verabschieden wollte. Kreuzungen wurden dichtgemacht, Obermeister besucht, Autokorsos durchgeführt, Unterschriften gesammelt und vieles mehr. Die Aktionen haben dazu beigetragen, dass die Innung beschloss, doch weiterhin Tarifvertragspartei zu bleiben.

Damit wurde den Arbeitgebern deutlich gezeigt, dass die IG Metall auch außerhalb von Tarifrunden handlungsfähig ist – auch in einem kleinen Bundesland mit überwiegend kleinen und mittleren Betrieben. „Dem Mut und der Kraft der Beschäftigten muss man hohe Anerkennung zollen. Dahinter darf sich niemand aus größeren Betrieben verstecken“, sagt Alwin Boekhoff, der beim IG Metall-Vorstand für Tarifpolitik im Handwerk zuständig ist. Deshalb: Nehmt an Aktivitäten der IG Metall zum Erhalt des Flächentarifvertrags teil.



◀ **Köln:** 1100 Beschäftigte fahren in 18 Bussen zur Kundgebung auf der Domplatte



▲ **Bochum:** Vor 400 Beschäftigten aus zwölf Betrieben versprach der Vizepräsident des Kfz-Gewerbes NRW, Paul Laser, für den Erhalt des Flächentarifvertrags einzutreten

**Flensburg:** 300 Kollegen blockierten die Kreuzung – da ging eine Zeitlang gar nichts mehr ▼



## „Tarifverträge sind es wert, den Konflikt zu führen“



*In den neuen Bundesländern und teilweise in Niedersachsen/Bremen gibt es im Kfz-Handwerk nur noch sogenannte „Tarifgemeinschaften“. Welche Auswirkungen hat das?*

Mit stabilen Tarifverträgen haben diese Tarif-

gemeinschaften wenig zu tun – im Gegenteil: Die Innungsbetriebe können freiwillig entscheiden, ob sie dort Mitglied werden oder nicht. Im Osten und Niedersachsen/Bremen sind nicht einmal zehn Prozent der Betriebe Mitglieder in der Tarifgemeinschaft. Dort sind lediglich 521 Betriebe mit weniger als 10 000 Beschäftigten erfasst. Das ist kein flächendeckender Schutz per Tarifvertrag in einem Tarifgebiet.

*Können sich die Beschäftigten wenigstens auf die Vereinbarung mit der Tarifgemeinschaft verlassen?*

Da bin ich skeptisch. Die Satzungen der Tarifgemeinschaften sehen vor, dass die Mitgliedsbetriebe jederzeit wieder austreten können. Das ist Tarifpolitik nach dem Motto „Wünsch Dir was“. Sie bietet keine Alternative zu einem verbindlichen und verlässlichen Flächentarifvertrag, der übrigens beiden nützt: den Beschäftigten und den Unternehmen.

*Was macht die IG Metall?*

Wir wehren uns gegen den Angriff auf das bewährte Tarifsysteem, und wir werden mit unseren Mitteln weiter für vernünftige Tarifverträge im Kfz-Handwerk streiten. Ich kann die Arbeitgeber nur warnen: Wenn sie ihre Abbruchpolitik fortsetzen, dann müssen wir die Konflikte notfalls in den einzelnen Betrieben führen. Wir werden die Beschäftigten genau darüber informieren, was auf dem Spiel steht. Wenn es erforderlich wird, werden wir damit beginnen, betriebliche Tarifkommissionen zu bilden. Tarifverträge sind es wert, diese Auseinandersetzung zu führen – und zwar Betrieb für Betrieb. Dabei werden wir allerdings nur erfolgreich sein, wenn wir viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter haben. Meine dringende Bitte lautet deshalb: Wer jetzt noch nicht Mitglied der IG Metall ist, sollte es schnellstens werden. Nur gemeinsam werden wir diese Auseinandersetzung bestehen: für anständige Arbeitsbedingungen und Tarifverträge, die diesen Namen auch verdienen.

# Drei Schritte

Was kann ich dafür tun, dass die Tarifverträge für mich gelten und dass wir sie erhalten? Handlungsanleitung in drei Schritten...

## 1. Schritt: Beitreten

Wer noch kein Mitglied der IG Metall ist, sollte ganz schnell eintreten – bevor die Arbeitgeber die Tarifverträge kündigen. Zum einen gelten die Tarifverträge rechtlich ohnehin nur für IG Metall-Mitglieder. Für den Fall, dass die Arbeitgeber den Tarifvertrag kündigen, kommt aber noch eins hinzu: Nach dem Tarifvertragsgesetz haben die Tarifverträge der IG Metall Nachwirkung. Und zwar so lange, bis ein neuer Tarifvertrag geschlossen wird. Aber auch das gilt nur für diejenigen, die zum Zeitpunkt der Kündigung IG Metall-Mitglied waren. Nichtmitglieder und neu Eingestellte haben grundsätzlich keinen Anspruch auf die Weitergeltung der tariflichen Bedingungen. Wer sich den Rechtsanspruch

sichern will, sollte also das Beitrittsformular unten ausfüllen und beim Betriebsrat oder bei der örtlichen IG Metall abgeben. Der Beitritt ist auch online möglich: [www.igmetall.de](http://www.igmetall.de). Dort finden sich auch weitere Informationen über Leistungen der IG Metall.

## 2. Schritt: Mit anderen reden und handeln

Die Politik der Kfz-Arbeitgeber führt dazu, dass die Auseinandersetzung um Löhne und Arbeitsbedingungen in die Betriebe getragen wird. Nur wenn die Arbeitgeber in ihrem Betrieb merken, dass Unruhe herrscht und die Arbeitnehmer nicht bereit sind, zu immer schlechter werdenden Arbeitsbedingungen immer höhere Leistung zu erbringen, können wir sie gemeinsam zur Vernunft bringen. Das heißt: Mit den Kolleginnen und Kollegen reden. Dem Chef im Betrieb deutlich machen, dass wir auch weiterhin unsere Arbeitsbedingungen in einem



Elmshorn: Kfz-Handwerker beim Autokorso

Flächentarifvertrag mit der IG Metall geregelt haben wollen. Und dass wir auch bereit sind, dafür zu kämpfen.

## 3. Schritt: Betriebliche Tarifkommissionen wählen

Es gilt, darauf vorbereitet zu sein, dass im Betrieb Tarifverhandlungen geführt werden müssen. Erster Schritt ist die Wahl einer betrieblichen Tarif-

kommission durch eine Mitgliederversammlung. Wählen und gewählt werden können selbstverständlich nur IG Metall-Mitglieder. Bei der Vorbereitung hilft die IG Metall-Verwaltungsstelle vor Ort. Sie ist auch Ansprechpartner für alle rechtlichen Fragen. Übrigens: Der sozial- und arbeitsrechtliche Rechtsschutz ist im IG Metall-Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Ja

ich will Mitglied werden in der IG Metall

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnr. .... Geburtsdatum ..... Nationalität .....

PLZ, Ort ..... Eintrittsdatum .....

Betrieb ..... Ort des Betriebes ..... Ausgeübter Beruf ..... Monatsbeitrag .....

- Auszubildende/r
- gewerblich
- technisch
- kaufmännisch

- Angestellte/r
- ohne Ausbildung
- technisch
- kaufmännisch

- Gewerbliche/r
- ungelern
- Facharbeiter/in
- (oder angelernt)

- Teilzeitkraft Stunden: .....
- weiblich       männlich

Die Mitgliedschaft in der IG Metall kann mit sechswöchiger Frist zum Vierteljahresende gekündigt werden.

**Hiermit beauftrage ich die IG Metall, die von mir zu entrichtenden Gewerkschaftsbeiträge mittels Lastschrift einzuziehen.**

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden. Diese Daten dürfen innerhalb der Gewerkschaft weitergegeben werden.

**Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung der IG Metall an.**

Die Einzugsermächtigung mit jederzeitigem Widerruf gilt ab: .....

- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Konto-Nr. .... Unterschrift der/s Eintretenden .....

Bankleitzahl .....

Bank/ Sparkasse ..... Name der/s Aufnehmenden in Blockschrift .....